

# Protokoll der Bürgergemeindeversammlung vom 15. Juni 2006 (im Anschluss an die Einwohnergemeindeversammlung)

Vorsitz: Gemeindepräsident Hansjörg Schmutz  
Stimmberechtigte: 16 Bürger  
Pressevertretung: keine

Hansjörg Schmutz eröffnet die Bürgergemeindeversammlung um 21.40 Uhr und stellt fest, dass zur heutigen Versammlung rechtzeitig eingeladen wurde. Als Stimmzähler wird einstimmig Konrad Bitterli gewählt.

## Genehmigung des Protokolls der Bürgergemeindeversammlung vom 09. Dezember 2005 Traktandum Nr. 1

Gemäss Gemeindeordnung ist über die Verhandlungen der Gemeindeversammlung ein Protokoll zu führen. Es wird ein ausführliches und ein Beschlussprotokoll erstellt. Die Gemeindeversammlung hat zu beschliessen, wie das Protokoll den Stimmberechtigten zur Kenntnisnahme gebracht wird. Das ausführliche Protokoll konnte während den Schalterstunden auf der Verwaltung eingesehen werden. Das Beschlussprotokoll wurde im Mitteilungsblatt des Monats Januar 2006 und auf der Homepage publiziert.

://: Es wird einstimmig beschlossen, nur das Beschlussprotokoll zu verlesen.

://: Das Protokoll der Bürgergemeindeversammlung vom 09. Dezember 2005 wird einstimmig genehmigt und dem Verwalter verdankt.

Da keine Ergänzungen und Änderungswünsche zur Traktandenliste vorliegen werden die Geschäfte wie vorgeschlagen behandelt.

## Vorlage und Genehmigung der Rechnung 2005 Traktandum Nr. 2

Die Bürgerkasse 2004 schliesst wie folgt ab:

	<b>Aufwand in CHF</b>	<b>Ertrag in CHF</b>	<b>+ Mehrertrag/ - Mehraufwand</b>
Laufende Rechnung	91'612.41	93'277.72	+ 1'665.31

Renate Rothacher begründet die Abweichungen gegenüber dem Budget 2005. Auf Grund der immer noch sehr tiefen Holzpreise wurden auch im Jahr 2005 nur die notwendigsten Holzschläge durchgeführt. Das Forstpersonal war mit Käferholz in Diegten ausgelastet.

Dank dem gegenüber dem Budget um Fr. 3'830 höher ausgefallenen Ertrag aus dem Mergelverkauf kann an Stelle des budgetierten Mehraufwandes von Fr. 2'400 ein Ertragsüberschuss von Fr. 1'665.31 ausgewiesen werden.

Nachdem aus der Versammlung keine Wortbegehren gestellt werden, lässt Hansjörg Schmutz über die Rechnung 2005 der Bürgergemeinde Eptingen abstimmen.

://: Die Rechnung 2005 der Bürgergemeinde Eptingen wird einstimmig genehmigt.

David Schmutz erläutert die Gründe, wieso der Forstreviervertrag angepasst werden muss.

Der Vertrag regelt die gemeinsame Bewirtschaftung und Betreuung der Waldungen zwischen den Körperschaften: Bürgergemeinde Diegten, Eptingen, Känerkinden, Einwohnergemeinde Tenniken und dem Kanton Basel-Landschaft.

Der bisherige Forstreviervertrag, ein Vertrag über die gemeinsame Bewirtschaftung und Betreuung der Waldungen zwischen den Bürgergemeinden Diegten, Eptingen, Känerkinden, den Einwohnergemeinde Tenniken und dem Kanton Basel-Landschaft wird den heutigen Gegebenheiten nicht mehr in allen Belangen gerecht. Insbesondere die Verteilung der Revierkosten muss neu geregelt werden, da die bisherige Regelung aufgrund der heutigen Verhältnisse nicht mehr anwendbar ist. Der neue Vertrag trägt den geänderten Verhältnissen Rechnung und soll auf den 1. Januar 2007 in Kraft treten.

Im alten Vertrag wurde die erschwerte Holzung zuwenig berücksichtigt. Die Bürgergemeinde Diegten wollte gemäss dem alten Vertrag eine Nachzahlung der Bürgergemeinde Eptingen von 378'000 Franken. Die Abrechnung der letzten Jahre wurde schliesslich bereits nach dem neuen Verteiler erstellt, welcher der Gemeinde Eptingen entgegen kommt. Dank dem neuen Verteiler entspricht der Kostenbeitrag ziemlich genau den geleisteten Akontozahlungen, so dass die Nachzahlung der 378'000 Franken entfällt. Die Abrechnung wird neu nicht mehr von der BG Diegten sondern vom Büro Widauer erstellt.

Mittelfristig wird für das Forstrevier eine neue Rechtsform angestrebt. Die Verhandlungen wurden bereits aufgenommen, um das Forstrevier in einen Zweckverband zu überführen.

Der Wortlaut der geänderten Paragraphen konnte auf der Gemeindeverwaltung eingesehen, oder von der Gemeindehomepage [www.eptingen.ch](http://www.eptingen.ch) unter Einwohnerdienste – Gemeindeversammlungen herunter geladen werden.

Erwin Ritter befürchtet, dass im Verbund schwierige Holzschläge nicht mehr gemacht werden. David Schmutz erklärt, dass er da keine Gefahr sehe. Im Kultur- und Hauungsplan sind die Schläge vorgeschrieben, welche ausgeführt werden müssen.

://: Die Vertragsanpassungen werden von den anwesenden Bürgern einstimmig genehmigt.

Jörg Grieder möchte wissen, wieso so viel Holz im Wald liegen bleibt. Ihm wird erklärt, dass in Naturschutzwaldgebieten das Holz nicht genutzt werden darf. Der Verlust wird jedoch der Bürgergemeinde vom Kanton abgegolten. Ein wichtiger Grund liegt aber auch im tiefen Holzpreis und den teuren Arbeitskräften. Liegenlassen ist oft günstiger wie verwerten.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren mehr sind dankt Hansjörg Schmutz allen  
Versammlungsteilnehmern für das Erscheinen und schliesst die Versammlung um  
21.58 Uhr.

Der Protokollführer:

Thomas Marti